

WASEN / ROGGWIL

# Landschaften mit spezieller Technik gemalt

Heinz Kropf, aufgewachsen in Wasen, stellt gegenwärtig in der Bromer Art Collection (vormals Kunsthaus Kaltenherberg) in Roggwil seine Bilder aus. Die Motive findet er vorwiegend in der Natur: Berglandschaften, Emmentaler Bauernhäuser, Bäume, Wasserläufe. Alle Bilder faszinieren mit einer grossen Ausdruckskraft.

Von Berty Anliker

«Überraschende Aquarelle» nennt sich die Ausstellung mit Werken von Heinz Kropf. Sie umfasst über hundert beeindruckende und faszinierende Bilder. Beispielsweise imposante Berggemälde mit stimmungsvollem Spiel von Licht und Schatten, Sonne, Wolken und Nebel.

Man findet Bilder vom Wetterhorn, vom Schreckhorn, dem Alpstein und von vielen anderen Gebirgen. Ausdrucksstark sind auch die Landschaftsbilder: Die einen präsentieren sich im Sommer-, die andern im Winterkleid. Heimelige Emmentaler Bauernhäuser mit Vorgärten, Bäume am Wegrand, ein Märchenwald, Landschaften im Morgenrot oder in der Abendsonne, im Frühlingsgrün und im Herbstgold.

## Am Wasser

Die Serie Wasserbilder von Heinz Kropf wurde perfekt passend zum Wasser, das über eine Glaswand ins Untergeschoss fliesst und sich dort in einem Becken sammelt, arrangiert. Mit dem Plätschern im Hintergrund wirken die Bilder auf den Betrachter noch intensiver. Der Maler ist das Thema vielfältig angegangen: vom ruhig dahin fliessenden bis zum sprudelnden und Steine umspülenden Wasser, vom stillen Bergbach bis zum reissenden Fluss. Sehr intensiv hat sich der Maler auch mit Kopfweiden befasst und sie in vielen Variationen gemalt. Auch einige Stillleben finden sich in der Ausstellung, neben Blumen und Pflanzen kamen ebenfalls alte Land-



Der Wasener Kunstmaler Heinz Kropf vor einem seiner Gemälde in der Ausstellung Bromer Art.

Bild: Berty Anliker

wirtschaftsmaschinen zu der Ehre, porträtiert zu werden.

## Veränderungen

«Ich mache zuerst immer eine einfache Skizze, meist in Schwarz-Weiss», erzählt Heinz Kropf von der Entstehung seiner Bilder. «In der Skizze passiert bereits das Kreative.» Das Umsetzen ins Aquarell sei dann die technische Seite. Seine Maltechnik ist jedoch eine ganz spezielle, die er selbst entwickelt

und immer mehr verfeinert hat. Sie ist recht kompliziert, benötigt viel Konzentration und Geduld. Er zieht das Malpapier (das nicht aufsaugend sein darf) zuerst auf eine Glasplatte auf. Mit Wasser legt er Strukturen in nassen und trockenen Partien an, legt dann die Farben direkt hinein ins Nass und lässt sie ineinander fliesen. «Dazu muss ich das Temperament der verschiedenen Farben kennen, sie fliesen nicht alle gleich schnell», sagt

Kropf. Und meint: «Es ist eine spannende und herausfordernde Angelegenheit».

Heinz Kropf wurde 1951 in Wasen geboren und hat dort seine Jugendjahre verbracht. Dass er gut zeichnen kann, hat sich eigentlich schon in der Schulzeit gezeigt, doch er hat sich damals nicht näher darauf eingelassen. Er absolvierte dann in Bern eine Lehre als Fotoretuscheur und arbeitete weitere zehn Jahre in der Hauptstadt. Aus be-

ruflichen Gründen zog er anschliessend nach Zürich.

Sein Beruf hat sich mit der zunehmenden Bedeutung des Computers stark verändert. Er musste umlernen und machte sich in der Folge als Bildbearbeiter selbständig. Die Leitung von Malkursen brachte ihm einen willkommenen Nebenverdienst. Heute arbeitet er als freischaffender Maler und Leiter von Malkursen.

## Zur Kunst gefunden

Dass er den Weg zur künstlerischen Arbeit gefunden habe, verdanke er der Initiative seiner Frau, bemerkt er dankbar. Sie habe ihn 1986 zu einem Zeichnungskurs angemeldet, um ihm etwas Entspannung von der Arbeit zu verschaffen. «Die Sache ist dann wie explodiert, es gab plötzlich nur noch das kreative Schaffen für mich», gesteht er. «Ich merkte bald, wie breit diese Palette ist, probierte vieles aus. Hängen geblieben bin ich dann beim Aquarellieren. Diese Technik hat mich einfach fasziniert, wahrscheinlich, weil sie so schwierig ist», berichtet er. Seine Motive sucht und findet er vorwiegend in der Natur.

Die gegenwärtige Ausstellung ist für ihn ein Highlight. «Es bereitet mir viel Freude, meine Bilder hier in den grosszügigen Räumen zeigen zu dürfen, wo auch grossformatige Werke ihre Wirkung entfalten können.»

## Gut zu wissen

Die Ausstellung in der Bromer Art Collection, an der Landstrasse 53 in Roggwil dauert noch bis zum 20. April (Ostern). Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr.